

λ **Erik Fleck**

- λ *1964 in Renningen, seit 2008 in 70825 Münchingen (bei Stuttgart)
- λ 1985 - 92 Studium an der TU Stuttgart zum Diplom Ingenieur Architekt
- λ 1992 die erste öffentliche Einzelausstellung in Bad Ditzgenbach, es folgen Ausstellungen in Heidenheim, Renningen, Mennecy (Frankreich), Brüssel, Weil der Stadt, Ludwigsburg, Paris und Korntal
- λ 1998 Erste Arbeiten mit Acrylfarbe auf feuchter/nasser Ölfarbe wobei die Acrylfarbe während des Trocknungsprozesses fließt bzw. reißt.
- λ 2002 (Oktober) Es entsteht das erste Betonbild
- λ 2002 (November) Es entsteht das erste Rostbild
- λ 2003 erstmals in einer Galerie vertreten (Off-Galerie Karlsruhe)
- λ 2007 Ausstellung in Herrenberg / Galerie der Stadt (Juni) und Paris (September)
- λ 2008 erstmals vertreten in den USA (ADC Contemporary Art Gallery)
- λ 2009 Korntaler Kunsttage und Eröffnung meiner Ausstellungsräume

Das Werk

Das Ziel der Arbeiten ist es, nicht reine Farbkompositionen zu schaffen, sondern beim Betrachter eine Emotion auszulösen. Ein großes Vorbild diesbezüglich ist für mich Mark Rothko, dem es in unvergleichlicher Weise gelang durch 'vermeintlich einfache' Farbflächen eine Schwingung zu erzeugen, die auch Kunst - Laien ergreifen, bewegen und eine bleibende Erinnerung hinterlassen. Im Gegensatz zu Rothko arbeite ich mit Farben, Oberflächenqualitäten und Materialien und meine Arbeiten bannen die Blicke der Betrachter vor allem durch die Oberflächenqualitäten und die in Bezug gesetzten Gegensätze. Diese bleiben in Erinnerung und bewirken Stimmungen. Bedingt durch die Veränderung der Lichtqualität (Tages- und Jahreszeit) wird auf diese Weise durch ein oder mehrere Bild(er) im Raum eine Stimmung geschaffen, die sonst nur noch mit einer Skulptur oder einer speziellen Beleuchtung zu erreichen wäre.

Besitzer von Bildern, die mir nach Jahren erzählen, dass sie sich ihre Räume nicht mehr ohne ihre von mir geschaffenen Bilder vorstellen könnten und diese auch nicht mehr missen möchten, sind hierfür ein schönes Zeugnis und eine angenehme Bestätigung.

λ **Technik und Besonderheit (Öl-/Acrylbilder)**

- λ Die verwendete Ölfarbe wird frisch und selbst und aus mehreren Komponenten hergestellt. Die Farbe erhält dadurch eine Tiefe und ist teilweise transluzent und hochglänzend. Teilflächen dieser Ölfarben werden mit Acrylfarbe oder Pigmentfarbe übermalt und je nach Konsistenz und Trocknungsstadium der Ölfarbe, fließt bzw. reißt der obere Farbauftrag und das Bild erhält dadurch seinen unverwechselbaren Charakter.
- λ Die Bilder sind meist im goldenen Schnitt aufgeteilt und geometrisch aufgebaut. Spannung wird durch extrem unterschiedliche Oberflächen erzeugt.
- λ Von ursprünglich gegenständlichen Bildern sind die aktuellen Arbeiten mehr und mehr reduziert auf reine Farbkompositionen, wodurch die Stimmung des Bildes noch stärker in den Vordergrund tritt.
- λ Die Ölfarben haben eine Trocknungszeit von min. 2 Monaten bis ca. 18 Monaten

λ **Technik und Besonderheit (Betonbilder)**

- λ Die Betonbilder sind so aufgebaut, das sie 4-6cm tief sind und eine Materialstärke von 18mm aufweisen (hinten hohl). Durch die Oberflächen der Schalung bzw. durch das Einlegen anderer Materialien wird eine subtile Spannung erzeugt. Teilweise ist der Beton direkt eingefärbt und erzeugt neben den unterschiedlichen Oberflächen ein zusätzliches Farbspiel.

λ **Technik und Besonderheit (Rostbilder)**

- λ Die Rostbilder werden, beeinflusst durch chemische Reaktionen und durch die Witterungsverhältnisse hergestellt. Der Rost wird auf Kunststoffolie aufgebracht, die Folie wird anschließend auf eine Trägerplatte aufgespannt und mit Öl- bzw. Acrylfarbe überarbeitet.

Vorschau:

20.09.2014 Sommernachtsatelier 20 –24:00 Uhr Eisenbahnstraße1 in Münchingen
(Eintritt frei)

April 2015 Ausstellung „Sprachlose Gedichte“ in der Galerie 4/1 in Korntal